Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 4

Artikel: Lehrer und "Jugendbund"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Lebrer und "Jugendbund".

"Dem Jugendbund angehören und ihm treu bleiben, fördert die Wohlfahrt von Leib und Seele". So schrieb der hochselige Bischof Egger von St. Gallen. Und wer dürste es wagen, dieses Wort des großen Geistesmannes und väterlich besorgten Hirten seiner Diözesanen in Zweisel zu ziehen? Treten wir darum etwas näher auf dasselbe ein und fragen wir und: Was nützt der "Jugendbund"; ist er notwendig für dermaligen Zeit- und Lebensverhält-nisse, und wie stellen wir kath. Lehrer uns zu dieser neuen Institution?

I.

Unter bem "Jugendbund" versteben wir die Bereinigung abstinenter Schulfinder. Der "Jugendbund" ift nicht ein Berein im gewohnlichen Sinne bes Wortes; burch ihn werden die Rinder dem Elternhause nicht entzogen und ju "Bereinsmeierei" verführt, fondern vielmehr bazu angeleitet, ihre Erholung und Unterhaltung babeim am häuslichen Berde, im Rreise der Familie, oder dann draußen in Gottes freier Natur, nicht aber im Wirtshause und auf Tangplagen bei Bier und Wein ju suchen, wie ungezählte Scharen Erwachsener es vor den Augen der Jugend leider in immer bedrohlicherem Maße zu tun pflegen. Laufe eines Jahres werben die Mitglieder an vier bis feche Conntagen ju geeigneter Tageszeit versammelt. 3med Diefer Berfammlungen ift, durch Betrachtung teils vorbildlicher und teils abschreckender Beispiele, momöglich dem kindlichen Erfahrungekreise entnommen, den Segen der Abstineng bargulegen und zur getreuen Erfüllung biefes Opfers zu ermuntern und zu begeistern. Diefer ideale hauptzwed fodann ift umrahmt von einem Rrange vornehmer notwendiger und edler Probleme mahrer, driftlicher Jugendfürforge überhaupt. Nichts, mas dem Rinde Rugen und Segen, Freude und Intereffe bietet, wird ba verfaumt, fonbern alles ju gegebener Beit verwertet. Unsprechende Gefange und Deflamationen beleben und erheitern bas Beifammenfein. Die Rinder geraten diesbezüglich in einen formlichen Wetteifer.

Ginen der Hauptanziehungspunkte zum Beitritte und zum Ausharren im "Jugendbund" bildet das einsache und überaus praktische Sparkassassien. Da können die Kinder 10er- und 50er-Marken kaufen und diese dann in eine nette Sparkarte einkleben. Dieselbe enthält 40 Felder. Beträgt der Wert der eingeklebten Marken Fr. 4, so wird die entsprechende Anzahl "gelöscht" und der Betrag in ein solides Sparkassachlein eingeschreiben und von da an verzinst. Größere Einlagen werden direkt im Sparbüchlein gutgeschrieben; Rückbezüge sind jederzeit freigestellt; doch wird dazu bei Schulpslichtigen die schriftliche

Erlaubnis ber Eltern geforbert.

Ein spezielles Monatsschriftchen, "Jugendfreund" genannt, wird jedem Mitgliede gratis ausgehändigt. Es ist recht kindlich geschrieben und enthält in fast jeder Rummer wenigstens eine und zwar sehr tresseliche und ansprechende Junstration. Es ist ein heißbegehrter Liebling der Kinder.

Das fo Einiges in großen Bügen über das Leben und Treiben ber "Jugendbundler".

II.

Brof. Dr. Paulsen in Berlin schreibt: "Willst du deine Rinder kindlich erhalten, so gib ihnen Milch zu trinken; willst du aufgeregte, naseweise, frühreife und frühabgelebte junge Greise, so gib ihnen alkoholische Getränke."

Siebzig ft. gallische Aerzte ertlären, daß den Rindern teinerlei altoholische Betrante verabreicht werden follten, weil durchaus schad-

lich. —

Bom rein praktischen Standpunkte der Schule aus dürfen wir es nur begrüßen, wenn irgend eine Institution geschaffen wird, die die Herrschaft des Alkohols im Kreise der Schuljngend beschränkt oder, soweit möglich, verdrängt; denn es ist längst erwiesene Tatsache, daß abstinente Schüler punkto Leistungsfähigkeit, Fertigkeit und Dauer im Unterrichte solchen, die öfters Alkohol genießen, auffallend überlegen sind. Ein interessantes Bild eines diesbezüglichen Bersuches, der in Schulen der Stadt Wien vorgenommen wurde, war zu sehen in der Anti-Alkoholausstellung in St. Gallen im Mai dieses Jahres. Gerade letztes Frühjahr, anläßlich eines Examens, war ich Zeuge, wie ein junger Sohn eines Wirtes, von Natur aus begabt und körperlich sehr groß und kräftig, infolge seines Biergenußes in den Leistungen gegenüber seinen noch jüngern Schülern, mit denen er als Repetent konkurrierte, auffällig zurückblieb. Lehrer und Lehrerin sahen sich veranlaßt, diese Tatsache im Angesichte aller Examengäste unumwunden sestzustellen.

Für ein solches "Bürstchen" wäre gewiß der "Jugendbund" ein "Rettungsanker", zumal ja die Eltern jedem Kinde die Erlaubnis zum Eintritt in denselben durch ihre eigene Unterschrift bestätigen müssen und damit natürlicherweise nach besten Kräften dasür sorgen, daß dasselbe sein abgelegtes Bersprechen bis zur festgesetzen Zeit auch hält. Diese umfaßt im Minimum drei Monate. — Der "Jugendbund" wirkt vielsfach nicht nur direkt und be stimmend für das Alter auf die Kinder, die ihm angehören, sondern gar oft auch indirekt auf deren Eltern, wie ich

hie und da in überraschender Weise mahrnehmen konnte.

Laut dem letten Jahresbericht der S. K. A. L. bestehen in der Schweiz gegenwärtig 48 Jugendbunde mit 3028 Mitgliedern. Die gegebenen Leiter derselben sind Priester, Lehrer u. Lehrerinnen. Blühende Sektionen sind besonders:

St. Gallen mit zirta 400 Mitgliedern (geleit. von 9 Lehrfraft.) Ruswil (Luz.) 254Basel 7 - 800" Roridad 250Gokau 110 200 Altstätten (geleit. v. 1 Lehrerin) Degersheim 70 Abbengell . 80

Olten mit zirta 82 Mitgliebern

Luzern (neu) " 70 " 70 " 70 " 70 "

Stans " 60 " usw.

Mehrere Sektionen, zumeist auch in kleinern Ortschaften, sind im Entstehen begriffen. Recht so! Der Jugendbundist in der Tateine zeit= gemäße und segensreiche Institution, die des Lehrers Sympathie und Unterstützung vollauf verdient. Mögen darum dort, wo es die Verhältnisse irgendwie ermöglichen, stets neue Sektionen erstehen! Alles zu Rut und Frommen unsrer gefährdeten Jusgend!

Pädagogische Fachblätter kath. Richtung.

1. Rath. Schulzeitung. Donauwörth. 52 Rummern.

2. Kath. Bolksschule. Prefoereins-Buchhandlung in Brigen, 25 Nummern.

3. Rheinisch-Westfälische Schulzeitung, 52 Rummern.

- 4. Rath. Schulzeitung für Norddeutschland, Breslau. 52 Nummern.
- 5. Praxis der tath. Boltsichule. 52 Rummern Breslau.

6. Bulletin Pedagogique, Fribourg, 25 Rummern.

7. Risveglio, 52 Nummern, Lugano.

- 8. Kath. Schulzeitung für Mittelbeutschland, Fulda. Monatlich
 - 9. Der Bereinsbote. 52 Nummern Horb a. R. Bürttemberg.
 - 10. Ratechetische Blätter, 52 Rummern, Rempten.

11. Beffische Schulblatter, 25 Rummern, Mainz.

12. Der Schulfreund, 25 Rummern, Des.

13. Badagogische Blatter, Plunchen, 25 Rummern.

14. Monateschrift für fath. Lehrerinnen, 12 Nummern, Baderborn.

15. Magazin für Babagogit, 52 Rummern, Spaichingen.

16. Rath. Schulblatt, 52 Rummern, Speier.

17. Rath. Schulzeitung für Elfaß-Lothringen 25 Nummern, Straßburg. —

18. Rath. Schulfreund, 52 Nummern, Wien.

19. Chriftlich-pabagogifche Blatter, 25 Rummern, Wien.

20. Padag. Jahresrundschau, 12 Rummern, Trier.

21. Beitschrift fur driftliche Erziehungswiffenschaft, Paderborn. Monatlich 2 mal.

Krankenkalle.

Entgegen bem Sprechsaal in Ro. 3 ber "Bab. Blatter" (er ftammt aus St. Gallen. D. Reb.) betonen wir entschieden die Wegleitung von Ro. 51, 1908:

Aufnahmsgesuche sind an ben Berbandsprafibenten: Rusch, Appenzell zu richten, Einzahlungen an ben Berbands. taffier Spieß, Tuggen, Ched Ro. IX. 0. 521.

Principiis obsta! Wehre den Anfangen im Interesse ber Ordnung! Appenzell Rusch, Bexbandsprafibent.